

Erfolgreiches Sommercamp der Luruper Fußballjugend

## Nach Wolfgangs Schlusspiff wurde der Eismann gestürmt



Sie wurden beim Frühstück pünktlich verpflegt vom EDEKA-Markt Janke der die Frischprodukte anlieferte.

Es war das 5. Sommercamp, das die Fußballjugendabteilung des SV Lurup im Stadion an der Flurstraße veranstaltete. Und es wurde das bisher erfolgreichste. 105 Jungen und Mädchen zwischen sechs und 13 Jahren hatten sich angemeldet. 103 erschienen und

belohnten mit Elan und Spaß die Mühe, die Fußballjugendleiter Wolfgang Witte und sein Team in die Vorbereitung auf das große Ereignis gesteckt hatten. Begeistert waren auch die Eltern. Eine Mutter erschien zur Abschlussveranstaltung mit einer Flasche

Prosecco und bedankte sich im Namen ihres Jungen für die tollen Tage. Währenddessen stürmten die Kinder nach Wolfgang Wittes Schlusspiff von der Tribüne den Eismann, der 120 Becher als süße Belohnung bereit hielt.

„Es war eine Super-Veranstaltung“, freute sich Wolfgang Witte. Dass sie sich nachhaltig auswirken wird, davon sind die Luruper überzeugt. Schon am Abend des Veranstaltungstages gaben fünf Elternpaare Aufnahmescheine für ihre Kinder ab. Alle Fünf gehören zu den Jahrgängen 2003, 2004 und 2005. Im nächsten Jahr will der Verein zu seinem sechsten Sommercamp einladen. Mit 53 Kindern fing es an, und im Jahre 2014 wurden bereits 85 gezählt. In diesem Jahr waren es nun wieder 20 mehr. Damit sind die Kapazitäten schon fast erschöpft. Für die sportliche Leitung zeichnete in diesem Jahr Jugendkoordinator Norman Pöhlitz verantwortlich, der das abwechslungs-

reiche Trainingsprogramm aufgestellt hatte. Dazu wird er im nächsten Jahr sicher keine Zeit mehr haben, denn er soll in der Spielzeit 2015/2016 zusammen mit Slavo Majer die neue Oberligamannschaft trainieren (s. Bericht in dieser Ausgabe). Wolfgang Witte darf sich sicher sein, dass der Verein ihn bei der Suche nach einer Lösung des Problems nicht im Stich lassen wird. Schon jetzt fanden sich viele hilfreiche Geister, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Das ging von der Versorgung mit Speisen und Getränken bis zur ganz persönlichen Betreuung. Alles hat großartig geklappt. Witte selbst hatte sich besonders um Unterstützung durch Sponsoren gekümmert. Mehrere Luruper Geschäftsleute fanden sich bereit, mit Sach- und Geldspenden zu helfen. Einige überzeugten sich vor Ort davon, dass ihr Engagement einer guten Sache zugute kam.